

Es trug sich zu, daß der König einmal bei einem Gewitter in die Mühle trat und die Müllersleute fragte, ob der große Junge ihr Sohn wäre. „Nein,“ antworteten sie, „es ist ein Findling, er ist vor vierzehn Jahren in einer Schachtel ans Wehr geschwommen und der Mahlbursche hat ihn aus dem Wasser gezogen.“ Da merkte der König, daß



es niemand anders, als das Glückskind war, das er ins Wasser geworfen hatte, und sprach: „Ihr guten Leute, könnte der Junge nicht einen Brief an die Frau Königin bringen? ich will ihm zwei Goldstücke zum Lohn geben.“ „Wie der Herr König gebietet,“ antworteten die Leute und hießen den Jungen sich bereit halten. Da schrieb der König einen Brief an die Königin, worin stand, sobald der Knabe mit diesem Schreiben angelangt sei, solle er getötet und begraben werden, und das alles sollte geschehen sein, ehe er zurückkomme.